

**An den
Bürgermeister der Stadt Dinslaken
Herr Dr. Michael Heidinger
Rathaus
Platz d'Agen 1
46535 Dinslaken**

Sascha H. Wagner
Fraktionsassistent
Wilhelm-Lantermann-Straße 55
46537 Dinslaken
Telefon 02064 / 4588243
Telefax 02064 / 4588244
linksfraktion@die-linke-dinslaken.de
www.die-linke-dinslaken.de
Sparkasse Dinslaken
Konto-Nr. 670 922 541
BLZ 352 51 000

Dinslaken, den 18. November 2010

Antrag zur PUGStA-Sitzung am 22.11.2010 Immisionsbelastungen

Sehr geehrter Herr Heidinger,

Die Fraktion DIE LINKE Dinslaken beantragt die Beschlussvorlage Nr. 439 der PUGStA-Sitzung am 22.11.2010 aus der Tagesordnung zu streichen

Die Fraktion DIE LINKE Dinslaken bittet die Verwaltung der Stadt Dinslaken über die Immisionsbelastungen durch den Deponiebetrieb seit 2008 bis heute zu berichten und insbesondere Bezug auf die Erfüllung und Ergebnisse der Forderungen der Beschlussfassung der PUGA vom 27.10.08 zu nehmen.

In der PUGA-Sitzung am 27.10.08 wurde bzgl. des "Antrags auf Erteilung einer Genehmigung zur Errichtung eines Mondodeponieabschnitts auf der Deponie Wehofen-Nord, Vorlage Nr. 1314" folgender Beschluss gefasst (s. Stellungnahme der Stadt Dinslaken in der Beschlussvorlage):

"Es muss gewährleistet werden, dass von dem Deponiebetrieb keine Gefährdung für Luft und Wasser ausgeht. Hier muss gesichert werden, dass Filterstäube nicht verwehen können, sowohl bei der Deponierung als auch beim Transport. Die Untersuchungen zur Einhaltung der chemischen Zuordnungskriterien sollten unverändert durchgeführt werden. Die Dichtigkeit der Deponie ist ständig zu überprüfen. Sämtliche Messwerte sind der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen."

Diese Stellungnahme wurde in der PUGA-Sitzung auf einstimmigen Beschluss aller Fraktionen ergänzt (s. Nr. 3 der Niederschrift zur PUGA-Sitzung vom 27.10.08):

1. Die Stadt Dinslaken stimmt dem Änderungsantrag zur Nutzung einer Teilfläche des 2. Bauabschnittes als Monodeponie zu, wenn Thyssen-Krupp-Steel im Gegenzug gegenüber der Bezirksregierung und der Stadt Dinslaken erklärt, dass darauf verzichtet wird, die Planungen für den 3. Bauabschnitt weiterzuverfolgen.

2. Die Ablagerung der Gichtschlämme erfolgt immer im nassen Zustand.
3. Eine Verminderung der Zahl der Analysen erfolgt nicht.

Mit freundlichem Gruß



Gerd Baßfeld

-Fraktionsvorsitzender-